

Preis der Orden 2022 vergeben

Prämiert werden mit dem alle zwei Jahre zu verleihenden *Preis der Orden* Projekte und Initiativen aus dem Umfeld der Orden, die **kirchlich und gesellschaftlich relevant und wirksam** sind.



Es freut uns, dass zwei der drei ausgewählten Projekte im spirituellen Umfeld von St. Georg sind: Neben dem *Quartier 16* der Franziskanerinnen von Vöcklabruck wurde die Sozial- und Gesundheitspraxis *dock* der Vinzenz Gruppe in Wien sowie das Begegnungscafé *dieQuelle.komm* des Werkes der Frohbotschaft Batschuns (*Frohbotinnen*) mit dem diesjährigen *Preis der Orden* ausgezeichnet.

Vor einem Jahr wurde das **Quartier 16** für Frauen in Notsituationen eröffnet. Im ersten Jahr haben nun schon 26 Frauen und 15 Kinder dort vorübergehend eine Wohnmöglichkeit, Begleitung und Orientierungshilfe gefunden. Den Bewohnerinnen stehen fünf Zimmer und zwei kleine Übergangswohnungen, Gemeinschaftsräume und ein großer Garten zur Verfügung. Die Frauen werden sozialpädagogisch und lebenspraktisch begleitet, dies beinhaltet unter anderem die Unterstützung bei der Tagesstruktur, Einzelgespräche, Hilfe bei Behördengängen, pädagogische Unterstützung und vieles mehr. Das *Quartier 16* im Zentrum von Vöcklabruck wird von hauptamtlichen Sozialpädagoginnen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen getragen.

Ein *Herzensort* in Feldkirch

Seit 2017 gibt es *dieQuelle.komm* des Werkes der Frohbotschaft Batschuns – ein Begegnungscafé direkt am Bahnhof Feldkirch in Vorarlberg. Jeweils zwei Ehrenamtliche empfangen die Gäste, bieten ihnen gratis Kaffee oder Tee an und stehen für Gespräche oder als Lern- oder Spielpartner zur Ver-

fügung. Das Café ist für jede und jeden offen: Menschen, die als Flüchtlinge nach Österreich gekommen sind, Personen, die unter Einsamkeit leiden oder mit psychischen Störungen leben, oder Bahnfahrer, die schlicht auf einen Zug warten. Die Frohbotinnen setzen im Cafe bewusst nicht auf professionelle Beratung und Unterstützung, bieten dafür aber umso mehr einen *Herzensort*, wie es in der Projektbeschreibung heißt.

Mit dem Projekt werde über die Grenzen der Wohlfühlzone hinausgegangen, so Laudatorin Rita Kupka-Baier. Das werde allein schon durch den Ort in Bahnhofsnähe deutlich. Es kämen vor allem Menschen, die im doch eigentlich öffentlichen einen privaten sozialen Raum suchten, so die Leiterin der Kontrollstelle der Erzdiözese Wien.

An das Gesundheitssystem *andocken*

In der Sozial- und Gesundheitspraxis *dock* können nichtversicherte und/oder wohnungs- bzw. obdachlose Menschen an das Gesundheitssystem *andocken*. Sie erhalten in der Praxis medizinische Behandlung durch Fachärzte und Beratung durch Sozialarbeiter. Pflegekräfte, Hebammen oder auch Therapeuten ergänzen das Angebot. *dock* wurde Ende 2021 von der Wiener Sozialorganisation *neunerhaus* und der *Vinzenz-Gruppe* gemeinsam gegründet, die Ordination befindet sich im 10. Bezirk in der Nähe des Wiener Hauptbahnhofs, einer Gegend mit einer hohen Frequenz der betroffenen Personengruppe.

Die Beratung und Behandlung im *dock* erfolgt durch beim *neunerhaus* angestellte Sozialarbeiterinnen und durch rund 25 ehrenamtlich tätige medizinische Fachkräfte aus den Spitälern der *Vinzenz-Gruppe* und aus dem Netzwerk des *neunerhauses*. Das Motto *Der Not der Zeit begegnen* werde in der *dock*-Praxis in großartiger Weise spürbar und mit großem Einsatz aller Beteiligten umgesetzt. Ein absolut preiswürdiges Projekt, so Harald Schiff, Laudator für das Projekt.

Mögen diese Auszeichnungen eine Ermutigung für alle sein, sich im eigenen Umfeld ehrenamtlich zu engagieren und an die Ränder der Gesellschaft zu gehen.